

Mittwoch, 3. Juni 2009

BÄTTERKINDEN

## Die Natur ist paradiesisch



«De Aemme noh»: Allein...



...oder in der Gruppe. M. Kilchenmann

Letzten Samstag traf sich am Bahnhof Bätterkinden eine Wandergruppe. Marianne Kilchenmann aus Walkringen hatte zu «De Aemme noh» eingeladen. Der von der Therapeutin organisierte Anlass stand unter dem Motto «Atmen und Bewegen». Die Wanderer liessen sich von der Aussage des Kunstmalers Hans Erni inspirieren: «Sie haben in diesem Leben ja das Paradies vor sich, denn die Natur ist wunderschön.» Zwischen Bätterkinden und Aefligen gab es prächtige Eichen und ein Waldteppich voller Schachtelhalm zu bewundern. mgt.

BÄTTERKINDEN

## Mehr Platz für Kartoffeln

In Bätterkinden planen die Fenaco und die Steffen-Ris AG den Ausbau des Verarbeitungszentrums. Der Erweiterungsbau soll 35 Millionen Franken kosten. Er dient als Lager- und Aufbereitungshalle für Kartoffeln, Karotten und Zwiebeln. Bereits 2007 hat sich die Fenaco finanziell an der Steffen-Ris AG beteiligt, um gemeinsam den Produktionsbereich anzugehen.

Der Zusammenschluss hat zum Ziel, sich dem deutlich schwieriger gewordenen Umfeld mit sinkenden Handelsmargen und den liberalisierten Märkten zu stellen. Beide Firmen glauben, dass mit einer Konzentration der Strukturen in der Aufbereitung der Produkte grosse Synergiepotentiale erschlossen werden können. In der Warenbeschaffung und der Vermarktung agieren beide Unternehmen auch in Zukunft selbstständig. mgt.

BÄTTERKINDEN

## Tempo 30 für Südquartier

Der Gemeinderat Bätterkinden hat für die Realisierung von Tempo 30 in Bätterkinden-Süd einen Verpflichtungskredit von 99'000 Franken bewilligt. Die Baumeisterarbeiten wurden an die Marti AG, Solothurn, die Signalisationsarbeiten an die Signal AG, Büren a. A. und die Markierungsarbeiten an F. Wyssbrod AG Gümlihen erteilt. mgt.

UTZENSTORF

## «Randalierer kennen keinen Respekt»

In Utzenstorf sollen Broncos für Ruhe und Ordnung sorgen. Vize-Gemeindepräsident Andreas Krähenbühl nimmt Stellung.

*Hat Utzenstorf ein Sicherheitsproblem?*

Die Leute fühlen sich zunehmend belästigt. Die massiven Vorkommnisse am Bahnhof konnten mit dem Einsatz des Sicherheitsdienstes der Bahn eliminiert werden. Die Angst ging um, eine wahnsinnige Moreserei prägte das Bild. Die Provokationen gewisser Jugendlicher sind aber nicht aus der Welt geschafft, sie finden nun in verschiedenen Wohnquartieren statt. Die Randalierer kennen leider keinen Respekt vor Personen und Objekten.

*Sind die Übeltäter der Behörde bekannt?*

Ja, man kennt sie mehr



Im Treibhaus beschäftigt sich Andreas Krähenbühl mit der Natur. Im Gemeinderat muss er sich mit dem Zusammenleben der Utzenstorfer Bewohner auseinandersetzen. Albert Ullmann

oder weniger. Es handelt sich ja um Wiederholungstäter. Ich habe das Gefühl, sie organisieren sich. Kommt hinzu, dass gewisse Eltern wenig Verständnis für die Arbeit der Ortspolizei und die Anzeigen der betroffenen Hausbesitzer zeigen.

*Nun soll das Problem mit Hilfe von Bronco-Einsätzen gelöst werden?*  
Wenn Broncos im Dorf patrouillieren, sind gewaltbereite Jugendliche gewarnt. Diese Wirkung wollen wir herbeiführen. Broncos sind es gewohnt, mit auf-fälligen, gewalttätigen

Personen umzugehen. In Kirchberg hat dieses Konzept eine positive Wirkung gezeigt. Aus der Bevölkerung von Utzenstorf habe ich bisher nur Zustimmung erfahren dürfen.

*Haben sie in der Jugendzeit auch hier und da*

*Blödsinn gemacht?*  
Ja, aber ohnehin willige Sachbeschädigungen. Damals haben die Eltern und auch die Lehrer die Betroffenen beschützt und uns Kinder bestraft. Das ist heute nicht mehr so. Gewisse Eltern werfen der Behörde Kleinlichkeit vor.

Sie nehmen ihre fehlbaren Kinder in Schutz. Was tun diese? Sie lachen darüber.

«Broncos sind es gewohnt, mit auffälligen und gewalttätigen Personen umzugehen.»

Andreas Krähenbühl

*Wäre etwas mehr Zivilcourage von Seiten der Bürger eine mögliche Lösung?*

Zweifellos. Darum ist es wichtig, dass Leute mit Zivilcourage geschützt werden. Jene also, die hinschauen, sich wehren, den Jugendlichen ihre Grenzen aufzeigen. Die Gemeinde finanziert Sicherheitsprojekte und fördert die Jugendarbeit. Sie scheut sich aber nicht, Anzeige gegen fehlbare Jugendliche zu erstatten. aul.

HINDELBANK

## Feierliche Taufe für Buggy

Im Rahmen der Gewerbeausstellung HIGA 09 weihte die Feuerwehr Hindelbank das neue Wacht- und Verkehrsfahrzeug offiziell ein. Es trägt den Namen Bobby. Musicstar-Finalistin Noëlla spielte die Taufgotte. In Feuerweh-Veteranen reaktivierten dafür die Handdruckspritze. Die Musikgesellschaft

Hindelbank spielte, im Beisein vieler Ehrengäste, die passenden Töne dazu. Nach der offiziellen Feier zeigte die Mannschaft unter dem Kommando von Daniel Wenger einen kurzen Einblick in die Arbeit des Löschtrupps. In einer kleinen Demonstration wurde ein Angriff auf ein Holzhaus durchgeführt. mgt.



Schlüsselübergabe mit Gruppenbild: Jürg Gerber, René Niederhauser, Kommandant Daniel Wenger, Taufgotte Noëlla, Lukas Kaltseis und Gemeindepräsident Peter Spielmann.



Feierlicher Taufakt mit einem kräftigen Strahl Wasser. zvg.

UTZENSTORF

## Ein Pionier für die Umwelt

Der Utzenstorfer Unternehmer und Politiker Daniel Gast engagiert sich für die Umwelt.

Der dritte Energiepreis Region Solothurn für klima- und umweltgerechtes Handeln ging an die Gast AG Utzenstorf. Geschäftsführer Daniel Gast nennt die Gründe: «Wegen unseren Innovationen und Pioniertätigkeiten in Sachen Verwertung von Grüngut und für die Anschaffung von zwei Transportfahrzeugen, die mit Biogas betrieben werden.» Aber auch deshalb, weil die Gast AG sich dafür eingesetzt hat, dass in Utzenstorf eine Kompogas-Anlage und eine Gas-Tankstelle gebaut wurden. Diese Leistungen basieren auf einer umweltschonenden Geschäftspolitik, die bereits der Firmengründer Hans Gast umgesetzt hat.

*In wegweisendem Umfeld gelernt*

Sohn Daniel ist in dieser Welt aufgewachsen und hat die Philosophie seines Vaters übernommen. Als Geschäftsführer des Unternehmens übt er viele Funktionen



Vom Entsorgungskübel zum Sammelfahrzeug bis hin zur Kompogas-Anlage; Daniel Gast nutzt die Technologie für umweltgerechtes Entsorgen und Verwerten. Albert Ullmann

aus. Er ist Sammler und Transporteur, Bürger mit einem Bedürfnis an eine Gemeinde, Verwerter und Leiter der Kompogas Utzenstorf AG und Gemeinderat. Mit diesem Hintergrund berät er Gemeinden in Entsorgungs- und Verwertungsfragen. Gast weiss: «Das Bedürfnis der Bürger nach einer Grüngutabfuhr nimmt zu.» Als Carchauffeur brachte er schon früh Musikfans an Konzerte von AC/DC oder Pink Floyd. Gast spielt selber in einer Band und greift einmal pro Woche zur Gitarre. Der gelernte

Bankkaufmann ist auch Sportsmann. Es liegt auf der Hand, dass seine Firma seit über zehn Jahren Reisepartner und Sponsor von Schweizerischen Unihockey Verband und vom SV Wiler-Ersigen ist.

*Energielabel für Utzenstorf*

Gemeinderat Daniel Gast schlägt auch kritische Töne an: «Umweltschutz und die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses sind heute zwei der wichtigsten politischen Aufgaben, welchen sich auch die Gemeinden vermehrt

annehmen sollten.» Er erachtet es daher als sinnvoll, dass Utzenstorf zusammen mit Bätterkinden und Wiler, so wie Burgdorf, das Energielabel erreichen wollen.

*Kein rotes Tuch*

Zum Vergleich mit dem bekannten Transportunternehmer Ulrich Giezendanner lacht Gast: «Für viele ist er ein rotes Tuch, das ich hoffentlich nicht.» Und was sagt er zum Stichwort Ghüderma: «Es ist ein harter Job, der oftmals zu wenig Achtung erhält.» aul.